

Unser Engagement

Der SKFM Mettmann e.V. engagiert sich seit Herbst 2015 intensiv für die Unterstützung von Flüchtlingsfrauen. Ihre besondere Not wurde und wird vielfach in der Beratung durch unsere Fachbereiche *esperanza* Schwangerschaftsberatung, Frauen- und Kinderschutzhaus, Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, Vormundschaften und Frühe Hilfen sichtbar. In diesem Engagement wurde deutlich, dass es seitens der Frauen Bedarfe gibt, die in der geschlechterübergreifenden Flüchtlingsarbeit nicht abgedeckt werden. So entstand ein spezifisches SKFM-Angebot für Flüchtlingsfrauen – koordiniert durch eine extra geschaffene Projektstelle.

Frauen-Treff

Dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr öffnen sich die Türen des SKFM-statt Ladens für den Frauen-Treff. Eingeladen sind vor allem Flüchtlingsfrauen mit ihren Kindern, aber auch jede andere interessierte Frau. Der ansprechende Raum bietet Platz für die Wünsche der Gäste und für den Austausch mit anderen. Aber



auch, um die Lebensbedingungen in Deutschland kennen zu lernen, über frauenspezifische Themen zu sprechen, die deutsche Sprache zu lernen und – nicht zuletzt – um Unterstützung zu erhalten. Außer den Gästen sind zwei Mitarbeiterinnen, zwei Ehrenamtliche sowie jeweils eine Übersetzerin für persische und arabische Sprache dabei. Gemeinsam wird gelacht, geredet, gekocht, gebastelt und gelernt. Begleitungen, beispielsweise zu ÄrztInnen, werden arrangiert, es wird an Fachdienste vermittelt und es kommen Fachdienste, um die Frauen über medizinische, soziale sowie schulische Angebote zu informieren.

Danke

Ein großes Dankeschön geht an die Ehrenamtlichen und die Übersetzerinnen, die unsere Arbeit unterstützen. Ohne ihr Engagement wäre unser Angebot so nicht möglich.

Steigende Besucherinnenzahlen

Bis die Flüchtlingsfrauen wirklich den Frauen-Treff nutzten, war viel Vorarbeit erforderlich. Dies geschah durch die kontinuierliche persönliche Ansprache der Frauen in den Unterkünften und der persönlichen Abholung am Dienstagnachmittag. Im zweiten Halbjahr 2016 kamen regelmäßig mehr als zehn Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern. Sie sind 18 bis über 50 Jahre alt, sind vielfach mit ihren Kindern geflohen und viele sind schwanger. Auch Frauen, die bereits in eigenen Wohnungen leben, kommen regelmäßig.



© Fotolia.com - Fotolia.com

Themen der Frauen

Besonders häufig geht es um gesundheitliche Probleme und die Bitte um sprachliche Unterstützung beim Arztbesuch sowie die Vermittlung in Sprachkurse. Seit einigen Wochen ist die Wohnungssuche bei vielen ein großes Thema. Oft geht es auch um Hilfe beim Lesen von Post, um Anmeldungen in Kindergärten und Schulen, Fragen rund um die Leistungen des Sozialamts, Schwangerschaft und vieles mehr. Um den Zugang zu anderen Institutionen zu erleichtern, laden wir verschiedene Fachdienste ein, ihre Arbeit im Frauen-Treff vorzustellen.



Bisher konnten wir den für Flüchtlingsfragen zuständigen Kriminalhauptkommissar sowie SKFM-Kolleginnen der *esperanza* Schwangerschaftsberatung und der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt begrüßen. Die Einladung der Fachdienste geschieht in Absprache mit den Frauen, so dass ihre Bedürfnisse möglichst breite Berücksichtigung finden.

Nähprojekt

Dank der Unterstützung durch den Kreis Mettmann im Rahmen des Förderprogramms KOMM-AN NRW war es uns möglich, an sieben Terminen im November und Dezember 2016 ein Nähprojekt für geflüchtete Frauen anzubieten. Je Treffen hatten rund sechs Frauen die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung eigene Werke herzustellen. Maschinen, Anregungen und Material wurden zur Verfügung gestellt. Frau Papenberg, eine Fachfrau, leitete den Kurs mit viel Engagement. Das Angebot erfreute sich großer Beliebtheit bei den Flüchtlingsfrauen.



Beratungsarbeit

Aufenthaltsstatus, Wohnsitzauflagen und die spezielle Gesetzeslage stellen uns in der Beratungsarbeit vor besondere Herausforderungen und verlangen individuelle, kreative Lösungswege. Von besonderer Bedeutung ist für die Frauen die Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben in Deutschland. Daraus ergeben sich vielfältige Themen, wie beispielsweise berufliche Perspektiven, gesundheitliche Fragestellungen, sprachliche Förderung und Kinderbetreuung. Über die allgemeine Beratung hinaus nahmen wir uns im Berichtsjahr 41 Fällen von häuslicher Gewalt in Flüchtlingsfamilien an.

gefördert von



Kontakt:

Hilfe für geflüchtete Frauen
Telefon: 02104 1419-0
info@skfm-mettmann.de
www.skfm-mettmann.de

Ihre Spende hilft!

Stichwort *Flucht*, Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD, IBAN DE97 3015 0200 0001 7370 06
Spendenquittungen werden ausgestellt.